

## Nordbremer Friedensinitiative feiert 20. Jubiläum

Aktivisten treffen sich an jedem Freitag zu einer Kundgebung vor Leffers

VEGESACK – Die Nordbremer Friedensinitiative trifft sich seit 20 Jahren an jedem Freitag in der Breite Straße / Ecke Gerhard-Rohlf's-Straße. Jeweils um 17.05 Uhr geht es los.

Auch die erste Friedenskundgebung am Freitag, 9. November, im Jahr 2001, fand vor dem Modehaus Leffers statt. Die 986. Friedenskundgebung wird 20 Jahre später am Freitag, 12. November, am selben Ort veranstaltet – wie immer vor Leffers und in der selben Reihenfolge mit Moderation, Referat zu einem Friedenthema, einem Friedensgedicht sowie einer Spendensammlung für ein internationales soziales Projekt. Dazu kommen das offene Mikrofon und ein Friedenslied. Die Nachbereitung findet stets im Gustav-Heinemann Bürgerhaus oder wegen der Pandemie seit über einem Jahr in der Evangelisch-Methodistischen Christuskirche Vegesack statt. Trotz der Pandemie sei die wöchentliche Friedenskundgebung am Freitag nicht einmal ausgefallen, berichten die Aktivisten. Das solidarische Olivenölprojekt „Synergasia“ für die Olivenarbeiter aus Westkreta sei seit 2012 jährlich mit Hausbesuchen während der Pandemie weiter fortgeführt worden. Seit neun Jahren putze die Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg in Bremen-Nord vierteljährlich inzwischen 55 Stolpersteine. 30 Monate lang sammelten die Mitglie-

der jeden Dienstag, unabhängig von den wöchentlichen Friedenskundgebungen, in der Fußgängerzone in der Gerhard-Rohlf's-Straße insgesamt 1900 Unterschriften für den Friedensappell „Abrüsten statt Aufrüsten“, je 200 Unterschriften für die Stolperstein-Verlegung für den IG Metall Gewerkschaftssekretär Karl Wastl, der im Konzentrationslager Sachsenhausen mit seiner Aktion „Rote Kuhle“ Rotarmisten vor dem Verhungern bewahrt hat. Und für die bereits zum Tode verurteilte Küchenhelferin Luise Otten, für die im September 2022 in Farge-Rekum ein Stolperstein verlegt werden soll. Seit vier Jahren werden jeden Freitagsmorgens die Wege der ermordeten KPD-Widerstandskämpfer Leo Drabent und Hans Neumann gereinigt. Die Reinigung der KZ-Gedenkstätte Bahr'splate in Blumenthal gehört dazu.

Zwei Jahre lang unterstützten drei Friedensfreunde die Arbeit in der Kleiderkammer in der damaligen Geflüchteten Unterkunft in der Reepschläger Straße in Bremen-Rönnebeck. Seit Monaten organisiert die Friedensinitiative wöchentliche Friedensmahnwachen gegen Waffenexporte und Auslandseinsätze in der Fußgängerzone Gerhard-Rohlf's-Straße und positionierte sich vor Beiratssitzungen gegen die AfD. Im Bündnis mit anderen demokratischen Organisationen wirkt die Initiative Nordbremer Bürger

gegen den Krieg seit 14 Jahren aktiv an der Vorbereitung des jährlichen Gedenkens für die ermordeten Kämpfer der Bremer Räterepublik auf dem Waller Friedhof mit. Für eine neue Lautsprecheranlage nach 18 Jahren wurden spontan 1300 Euro gesammelt. Zur Jubiläums-Friedenskundgebung am 12. No-

vember 2021 ist Dr. Ulrich Schneider eingeladen. Er ist Generalsekretär der Federation Internationale des Resistants (FIR) – Association Antifasciste, die internationale Dachorganisation von Verbänden der antifaschistischen Widerstandskämpfer gegen das nazifaschistische Regime, mit Sitz in Berlin. Ul-

rich Schneider wird über die Arbeit der FIR gegen Faschismus und Rassismus, für einen weltweiten Völkerfrieden und internationale Solidarität sprechen. Ein weiterer Redner ist der Mitgründer der Friedensinitiative Bremen-Nord, Pastor Volker Keller. Eine öffentliche Nachbereitung entfällt; der

aktive Kern von Friedensfreunden, die jeden Freitag an den Friedenskundgebungen teilnehmen, treffen sich in der Evangelisch-Methodistischen Christuskirche Vegesack bei Kaffee, Wasser, Tee, Brötchen und Kuchen. Die 3-G-Regel ist unbedingt einzuhalten. FR



Die Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg hält seit 20 Jahren an jedem Freitag eine Kundgebung ab. Selbst während der Pandemie ist diese an keinem Freitag ausgefallen. SYMBOLFOTO: FR